



Awareness-Konzept

3. Queerfilmfest Kassel

Version: 1.1 (09. April 2026)

Das Awareness-Konzept gilt für alle Menschen, die Teil des Queerfilmfest Kassels sind. Dazu gehören Gäste, Kinopersonal, Kunstschaffende und das Festival-Team. Es gilt für alle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der BALi-Kinos im Rahmen des 3. Queerfilmfest Kassel vom 22. bis 24. Mai 2026. Es wurde in Rücksprache mit dem gesamten Festival-Team von einer Arbeitsgruppe erarbeitet und soll nach dem Festival auf den Prüfstand gestellt werden.

Neben diesem Konzept gibt es dieses Mal ein von uns erarbeitetes Dokument zu Barrieren auf dem Festival. Ihr findet dieses auf unserer Website.

Was ist Awareness?

Awareness hat ihren Ursprung beispielsweise in antirassistischen und feministischen Kämpfen und soll dementsprechend Ungleichheiten abbauen und zu mehr Teilhabe und gegenseitiger Sorge beitragen.

Das Ziel von Awareness ist:

- dass sich alle sicher und respektiert fühlen können,
- Diskriminierung und übergriffiges Verhalten vorzubeugend und zu verhindern,
- Gut darauf zu reagieren, wenn etwas passiert,
- Lösungsansätze gegen strukturelle Ursprünge zu finden.

Unsere Verantwortung

Alle Menschen auf dem Festival sollen sich sicher und respektiert fühlen. Als Festival-Team sehen wir es in unserer Verantwortung, einen Rahmen dafür zu schaffen. Wir stellen Hilfe und Informationen bereit. Awareness ist aber nicht nur die Aufgabe des Festival-Teams, sondern die Aufgabe von uns allen. Das bedeutet:

- Denke über dein Verhalten nach.
- Sei solidarisch.
- Handle immer mit Zustimmung (Konsens).
- Respektiere die Grenzen anderer Menschen.

Zentrale Kontakte und Notfallnummern

Notruf **112** Feuerwehr **112**

Polizei **110** DB-Sicherheitsdienst: **0561/7861055**

Eine Handreichung mit weiteren Kontakten/Ressourcen findet sich am Ende des Awareness-Konzepts.

Kontaktadressen Awareness-AG

Fragen und Feedback an: awareness@queerfilmfest-kassel.de

anonymes Feedback über: <https://tellonym.me/queerfilmfestkassel>

Auf den nächsten Seiten folgt:

1. Grundlagen Awareness (S. 2)
2. Awareness während des Festivals (S. 3-6)
 - a. Das Awareness-Team
 - b. Hilfe beim Erstkontakt
 - c. Rückzugsraum und Awareness-Kit
 - d. Aushänge und Ansprachen
 - e. Content Notes und Nachbesprechungen
3. Wann kontaktiere ich das Awareness-Team und wo finde ich es? (S. 7)
4. Foto- und Videoaufnahmen (S. 8)
5. Hygiene und Gesundheit (S. 9)
6. Feedback und Evaluation (S. 9)
7. Anhänge (ab S. 10)
 - a. Aushänge und Beschilderung
 - b. Handreichung
 - c. Lageplan

1. Grundlagen Awareness

Awareness...

... bedeutet, achtsam und aufmerksam für die Grenzen Anderer zu sein.

... bedeutet auch die Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen.

... ist aktive und solidarische Unterstützung von Betroffenen.

... hat stets die betroffene Person im Blick, nicht die Tat oder die gewaltausübende Person.

... will einen Raum schaffen, in dem sich alle wohlfühlen können.

... ist Präventions- und Bildungsarbeit.

... ist eine grundlegende Haltung, die sich für eine gerechtere Gesellschaft, insbesondere für marginalisierte Personen einsetzt.

... schafft Verantwortungsübernahme bei Übergriffen oder diskriminierendem Verhalten.

... beruht auf Vertraulichkeit.

Aus diesen Annahmen ergibt sich eine absolute Null-Toleranz-Grenze gegenüber jedem grenzüberschreitenden und diskriminierenden Verhalten. Zudem ergeben sich für uns drei zentrale Grundlagen für das Awareness-Konzept und dessen Durchsetzung durch unser Awareness-Team:

- Die Definitionsmacht liegt bei den Betroffenen.
- Wir handeln parteilich im Sinne der Betroffenen.
- Konsens ist die Basis aller Interaktionen und Handlungen.

2. Awareness während des Festivals

Das Awareness-Konzept wird mit dem gesamten Team kommuniziert und vor der Veranstaltung veröffentlicht. Zudem wird durch explizite Verweise während der Festivaleröffnung, auf Social-Media und durch Aushänge auf das Konzept und dessen Durchsetzung hingewiesen.

Bevor das Festival beginnt, gibt es ein gemeinsames Briefing mit dem Awareness-Team und möglichst großen Teilen des Festival-Teams durch die Awareness-AG. Es wird während des gesamten Festivals für Awareness verantwortliche und ansprechbare Personen geben.

Jede Situation verlangt nach unterschiedlichen Herangehensweisen. Queere Filme können auch diskriminierende Perspektiven einnehmen und stigmatisierte Vorstellungen zeigen. Mit der Programmgestaltung, Filmnachgesprächen, Content-Notes und Hinweisen in Ansprachen vor dem Programm wollen wir darauf reagieren.

Es kann während dem Festival dazu kommen, dass Personen aus dem Bahnhofsgelände zufällig oder gezielt die Veranstaltungen betreten und stören. Sollte dies geschehen, ist solidarisches Handeln auch durch Festivalgäste gefragt. Jederzeit kann sich Hilfe beim Festival-Team und dem Kinopersonal geholt werden. Beim Umgang mit unzurechnungsfähig wirkenden Menschen ist ggfs. besondere Sensibilität gefragt. In jedem Fall sollte auf die eigenen Grenzen geachtet werden: Unterstützung erfragen ist immer gewünscht!

Grundsätzlich haben wir die Möglichkeit, uns auf das Hausrecht zu berufen und ggf. Personen abzuweisen. Wir müssen uns nicht davor scheuen, dieses in konkreten Fällen durchzusetzen, wenn sich jemand bedroht oder belästigt fühlt.

Umgang mit Polizei und Bahnhof Sicherheitspersonal

In Situationen, die wir selbst nicht lösen können, ist auch die Kontaktaufnahme mit dem DB-Sicherheitspersonal oder der Polizei immer eine Option. Über diesen Schritt entscheidet im konkreten Fall das Awareness-Team mit den gegebenenfalls von Gewalt oder Diskriminierung betroffenen Personen - und wenn gewünscht nach Rücksprache mit dem Festival-Team. Wir handeln dabei stets mit einem kritischen und bewussten Blick auf die möglichen Auswirkungen für marginalisierte Personen und wägen sorgfältig ab, ob ein externer Eingriff notwendig ist. Unser Ziel ist ein sensibler Umgang mit allen Beteiligten, um Eskalationen möglichst zu vermeiden.

a. Das Awareness-Team

Das Awareness-Team ist an farbigen Warnwesten zu erkennen und über das Kinopersonal erreichbar. Es handelt sich hierbei in der Regel um ehrenamtliche oder auf Honorarbasis arbeitende Menschen aus der Community, die das Konzept nach bestem Wissen und Gewissen umzusetzen versuchen. Eine offene Fehlerkultur gilt für uns als hohes Gut. Eine Liste mit Kontaktmöglichkeiten zur Einsicht liegt jederzeit beim Kinopersonal aus.

Für das gesamte Awareness-Team gilt während der Veranstaltungen in den BALi-Kinos:

- Nüchtern bleiben.
- Vertraulichkeit vermitteln und einhalten.
- Eigene Grenzen wahrnehmen und berücksichtigen (z.B. bei Involviertheit oder Überforderung Hilfe beim restlichen Team suchen).
- Kommunikationsabläufe präsent halten und für Betroffene sichtbar sein (Treffpunkte und Abläufe beachten, Erreichbarkeit erhalten z.B. durch Messenger-Gruppen).

b. Hilfe beim Erstkontakt

Ein erster Kontakt mit einer betroffenen Person oder die Konfrontation mit Personen, die beispielweise gegen die Verhaltensvorstellungen der Veranstaltung handeln, kann überfordernd sein. Nehmt euch also ggfs. Zeit und agiert ruhig. Folgende Aspekte können beim ersten Kontakt mit einer betroffenen Person Orientierung bieten:

- Stellt euch kurz vor (mit eurem Namen und, wenn ihr möchtet, Pronomen).
- Stelle dir die Frage, ob du die richtige Person bist, um das Gespräch in diesem Moment zu führen. Überlege, ob es jemanden gibt, der besser geeignet wäre, um das Gespräch zu führen.
- Suche einen etwas abseits gelegenen Ort, damit das Gespräch nicht für alle sichtbar geführt wird.
- Bestätige die Gefühle der betroffenen Person: Alle Gefühle sind ok - egal, ob Trauer, Wut, Verzweiflung oder Sprachlosigkeit.
- Kommuniziere klar und achte (wenn gewünscht) die Anonymität: Nichts, was besprochen wird, muss ohne Zustimmung nach außen dringen.

- Stell unterstützende Fragen und hör aktiv zu. Beachte dabei aber, dass es nicht immer notwendig ist, genau zu wissen, was im Detail passiert ist. Lasse die betroffene Person entscheiden, was sie teilen möchte.
- Wenn die Person nicht weiß, was sie möchte, kannst du ihr z.B. Optionen geben (Sollen wir Freund*innen suchen/anrufen? Möchtest du an einen ruhigen Ort, um zu reden oder dich zu erholen? Möchtest du ein Glas Wasser, Saft oder etwas anderes? Möchtest du darüber reden, was passiert ist?).
- Jeder Mensch reagiert unterschiedlich auf Erlebnisse, abhängig von seiner persönlichen Geschichte. Was für eine Person harmlos ist, kann für eine andere Person große Angst auslösen, basierend auf ihren Erfahrungen.
- Zum Schluss: Fühlt sich die betroffene Person wieder sicher/ruhig/erholt genug, um zurück zur Veranstaltung zu gehen? Braucht die betroffene Person Unterstützung, um nach Hause zu kommen? Gibt es Orte oder Organisationen, zu denen die Person jetzt oder später gehen kann? Wenn ihr eine Idee habt, fragt die Person, ob sie an etwaigen Kontaktdaten interessiert ist. (siehe auch: Handreichung)

c. Rückzugsraum und Awareness-Kit

Während des Festivals kann in den Räumen des Kinos viel los sein. Auch wenn es keinen Ruheraum gibt, stehen einige Materialien für kleinere Notfälle/Interventionen bereit und das Awareness-Team wird versuchen, alle möglichst angemessen zu unterstützen. In Notfällen kann das Awareness-Team betroffene Personen in einen nicht öffentlichen Raum im Offenen Kanal (In der Bahnhofshalle neben dem Kino Eingang) begleiten. Dieser Raum ist nur über Treppen erreichbar.

Ein Awareness-Kit liegt für das Awareness-Team bereit. Darin befinden sich:

- eine Handreichung zu lokalen und überregionalen Hilfsorganisationen verschiedener Funktion; eine Sammlung von Notfall-Kontaktdaten
- Erste-Hilfe-Set
- Hygieneartikel
- Ohrstöpsel
- Wasser/Essen
- Zitrone
- Skills-Liste mit dazugehörigen Gegenständen

Ein weiteres Erste-Hilfe-Set liegt dem Personal der BALi Kinos vor.

d. Aushänge, Ansprachen und Content Notes

Aushänge

Während des Festivals gibt es in den Räumlichkeiten der BALi Kinos Aushänge mit den zentralen Vorgaben des Awareness-Konzepts zum gemeinsamen Miteinander. Darüber hinaus gibt es Hinweis-Aushänge zu Foto-/Videoaufnahmen während des Festivals und anderen Besonderheiten. Zusätzliche Beschilderung werden außerdem auf den Fahrstuhl-Zugang zu den BALi Kinos und die Ausstattung der WCs hinweisen. Zudem wird die vollständige Version des Awareness-Konzepts sowohl vor Ort als auch digital einsehbar sein.

Ansprachen

Während der Festival-Eröffnung gibt es eine kurze Ansprache zum Themenbereich Awareness durch die Arbeitsgruppe geben, indem auch auf Neuerungen seit dem letzten Festival, Ziele für die Zukunft und etwaige Feedbackmöglichkeiten hingewiesen wird. Zudem kann bei den einzelnen Programmpunkten durch die Moderation auf Besonderheiten dieser hingewiesen werden.

Content Notes und Nachbesprechungen

Queere Filme können auch diskriminierende Perspektiven einnehmen und stigmatisierte Vorstellungen zeigen. Wir bemühen uns, unser Programm möglichst gut mit Content Notes zu versehen, um auf potenziell belastende Inhalte hinzuweisen. Diese Hinweise zu sensiblen Inhalten sollen euch die Möglichkeit geben, selbstbestimmt zu entscheiden, welche Filme ihr euch anschauen möchtet. Sie nennen Themen wie z. B. Gewalt, Queerfeindlichkeit, Rassismus oder sexualisierte Gewalt, wenn diese in einem Film vorkommen.

Ihr findet die Content Notes zu jedem Film auf unserem Instagram-Kanal und auf unserer Website: queerfilmfest-kassel.de/programm

Weiterhin wird es dieses Jahr nach fast allen Langfilmen (Ausnahme ist nur der „Midnight Movie“) die Möglichkeit geben, an einer Nachbesprechung der Filme mit Teilen des Kurati-onsteams teilzunehmen (genannt „Plauderbecken“). In diesen Gesprächen kann sich inhaltlich ausgetauscht, aber auch über belastende Inhalte beraten werden.

3. Wann kontaktiere ich das Awareness-Team + wo finde ich es?

Wenn du in irgendeiner Form diskriminiert, verbal oder non-verbal belästigt/angegriffen wurdest oder dich aus irgendeinem anderen Grund unwohl fühlst, melde dich bei uns. Dazu zählt beispielsweise auch, wenn du aufgrund des Konsums von Alkohol o.ä. Unterstützung brauchst. Du hast das Recht, dich sicher und respektiert zu fühlen! Wenn du siehst, dass eine andere Person Hilfe braucht, aber selbst nicht einschreiten kannst oder möchtest, gib uns Bescheid. Wir sind jederzeit zur Unterstützung ansprechbar!

Ganzes Festival

Während des gesamten Festivals gibt es jederzeit eine Awareness-Person in den BALi-Kinos (erkennbar an lila Warnwesten). Du kannst dich an das Bar- und Kassen-Team sowie an das Festival-Team wenden, die dich jederzeit an die Awareness-Person vermitteln.

Zusätzliche Veranstaltungen

Zudem wird es im Kontext des diesjährigen Festivals eine externe queerfreundliche Party in der Caricatura Bar geben (Queerfilmfest Celebration). Auch hier versuchen wir bestmöglich zu unterstützen und verweisen an das vor Ort geltende Awareness-Konzept. Es ist jederzeit ein Awarenessmensch ansprechbar, durch die farbigen Warnwesten erkennbar und über das Bar- bzw. Sicherheitspersonal an der Tür erreichbar.

Du kannst dich jederzeit während und nach dem Festival bei uns per E-Mail (awareness@queerfilm-kassel.de) oder Social Media (@queerfilmfest.kassel) melden. Anonyme Kontaktmöglichkeit: tellyn.me/queerfilmfestkassel

Kontaktieren der DB-Sicherheit oder Polizei

Hier nochmal als konkreter Hinweis: In manchen Situationen ist die Kontaktaufnahme mit dem DB-Sicherheitspersonal oder der Polizei ein möglicher und sinnvoller Schritt. Im konkreten Fall sollte immer die von Gewalt oder Diskriminierung betroffene Person über diese Option entscheiden. Natürlich stehen hier das Awareness-Team und das Festival-Team unterstützend und beratend zur Seite.

Wir handeln dabei stets mit einem kritischen und bewussten Blick auf die möglichen Auswirkungen für marginalisierte Personen und wägen sorgfältig ab, ob ein externer Eingriff notwendig ist. Unser Ziel ist ein sensibler Umgang mit allen Beteiligten, um Eskalationen möglichst zu vermeiden.

4. Foto- und Videoaufnahmen

Während des Queerfilmfests werden im BALi Kino und in der Bahnhofshalle Foto- und Videoaufnahmen zur Dokumentation gemacht. Die Personen, die für uns dokumentieren, sind sichtbar markiert. Sprich sie gerne an, wenn du nicht auf Aufnahmen zu sehen sein möchtest.

Wichtig:

- Es gibt Sticker an der Kinokasse, mit denen du sichtbar machen kannst, dass du nicht fotografiert oder gefilmt werden möchtest.
- Unsere Aufnahmen dienen zur Verwendung auf unseren Online-Plattformen, ggf. in Publikationen und zur Berichterstattung gegenüber Förderern/Sponsor*innen.
- Wir achten darauf, keine Nahaufnahmen einzelner Gesichter ohne Zustimmung zu machen.
- Wenn du dich nachträglich mit einer Aufnahme unwohl fühlst, kontaktiere uns bitte unter awareness@queerfilmfest-kassel.de – wir versuchen, dir bestmöglich zu helfen.

Presse und andere Medien:

Zur Festivaleröffnung am Freitag zwischen 18:00–22:00 Uhr sind Pressefotograf*innen eingeladen. Wir haben keinen Einfluss auf die Auswahl und Veröffentlichung der Bilder. Sprich sie gerne an, wenn du nicht auf Aufnahmen zu sehen sein möchtest.

Besondere Veranstaltungen:

Bei bestimmten Veranstaltungen gilt ein Fotografie-/ Filmverbot oder eine eingeschränkte Erlaubnis. Bitte achte auf Hinweise in Form von Beschilderung und Ansprachen.

Du möchtest selbst fotografieren oder filmen?

Bitte sei achtsam, wenn du bei Foto- oder Videoaufnahmen während des Queerfilmfest machst. Vergewissere dich, dass alle Personen, die auf deinen Aufnahmen zu sehen sind, damit einverstanden sind.

5. Hygiene und Gesundheit

Die Gesundheit aller am Festival beteiligten Menschen ist uns ein großes Anliegen. Wir bitten daher alle, auf persönliche Hygiene zu achten und die bereitgestellten Hygienemittel (z. B. Desinfektionsspender) zu nutzen. Wer sich krank fühlt oder Krankheitssymptome bemerkt, wird gebeten, auf die Teilnahme zu verzichten. Auch Infektionstest und das Tragen von FFP2-Masken sind weiterhin sinnvoll. Vor Ort versucht das Kino-Personal für die regelmäßige Reinigung von Kontaktflächen und eine gute Belüftung der Räume zu sorgen.

Wir hoffen darauf, dass diese Bitte es (vulnerablen) Personen erleichtert, die Veranstaltung zu besuchen, und dass sie dazu beiträgt, die medizinisch-soziale Katastrophe der Covid-19-Langzeitfolgen stärker ins (politische) Bewusstsein zu rücken. Denn es sind schätzungsweise eine Million Menschen in Deutschland in Folge einer Infektion an schweren Formen von Long Covid bzw. ME/CFS erkrankt – Krankheiten, die die Lebensqualität extrem einschränken und oftmals zu schweren Behinderungen führen. Überproportional häufig sind (junge) Frauen und queere Personen betroffen.

6. Feedback und Evaluation

Die Beschäftigung mit dem Themenbereich Awareness sowie das Ausarbeiten von Konzepten verstehen wir als prozesshaft. Auch wenn unser Konzept bereits viele Situationen und Verhältnisse beleuchtet, gibt es offenkundig Aspekte, die genauer behandelt werden sollten oder die wir noch nicht im Blickfeld hatten. Um uns stetig weiterzuentwickeln, ist unsere Evaluation des Festivals sowie euer Feedback besonders wichtig. Hinweise, Kritik und Lob könnte ihr per E-Mail (awareness@queerfilmfest-kassel.de), Social Media (Instagram [@queerfilmfest.kassel](https://www.instagram.com/queerfilmfest.kassel) und Bluesky ([@queerfilmfestks.bsky.social](https://bsky.app/profile/queerfilmfestks.bsky.social)) oder auch anonym (<https://tellonym.me/queerfilmfestkassel>) an uns herantragen. Zudem hoffen wir natürlich, dass das Festival erneut Menschen dazu bewegt, Teil unserer Planungsgruppe und dem Verein zu werden. Somit ist auch eine persönliche Ansprache sowie eigenständige Mit- und Weiterarbeit möglich und erwünscht.

7. Anhänge

a. Aushänge und Beschilderung

In den Festival-Räumen (BALi, Bahnhofshalle und Offener Kanal Foyer) gibt es gut sichtbare Aushänge mit dem Awareness-Konzept und wenn nötig andere Hinweise.

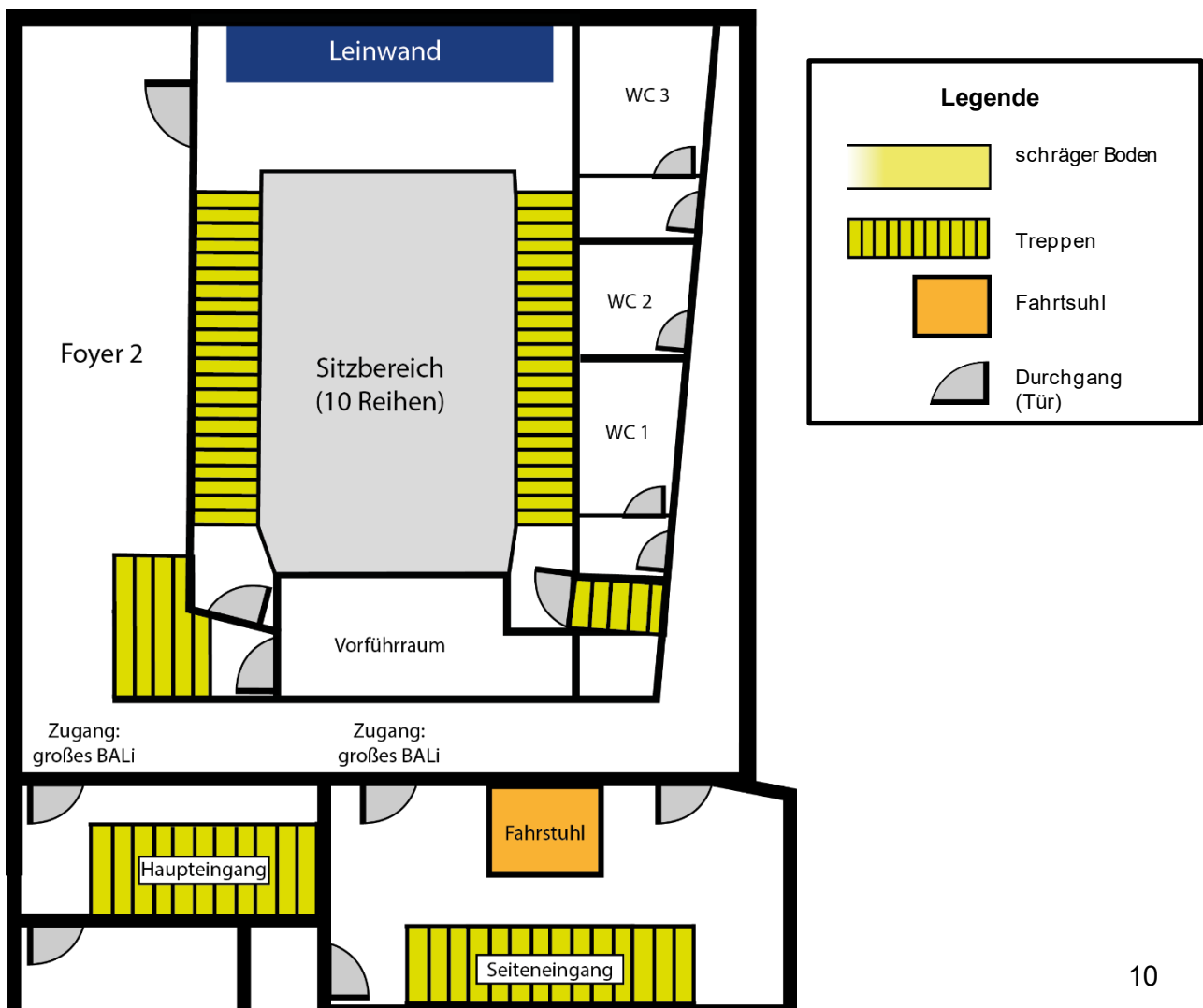
b. Handreichung

Die dem Konzept beiliegenden Seiten (Handreichung Notfall-Kontakt, Ressourcen und Skills-Liste) dienen als unterstützende Handreichung für alle Personen des Awareness-Teams, der Festival-Orga und der Veranstaltung. Es soll also auch als Hilfestellung an Theken/Kassenpersonal sowie Schutzkräfte weitergegeben werden. Am Ende der Handreichung findet sich eine Skills-Liste, um starker Anspannung oder Hochstress entgegenwirken zu können.

c. Lageplan

Einen genauen Lageplan inklusive markierter Barrieren und Anfahrtsmöglichkeiten findet ihr auf unserer Website.

Kleines BALi, Foyer 2, Treppenhaus und Haupteingang



Großes BALi, Foyer 1, Treppenhaus und Haupteingang

